

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an
der University of Technology in Sydney, Australien
– Sommersemester 2018 –

Bei Fragen könnt ihr euch gerne jederzeit an mich wenden!



INHALT

- 1 Vorbereitung
- 2 Leben in Sydney
 - 2.1 Unterkunft
 - 2.2 das gibt es zu erleben !
- 3 Der Campus
 - 3.1 Meine Kurse



G'day, mate! Ich, Tatia, habe für euch meine Erfahrungen und Erinnerungen aufgeschrieben. So kommt hoffentlich ein bisschen Licht ins Ungewisse des Auslandssemesters. Ich studiere Architektur an der und habe mein Sommersemester 2018 an der University of Technology in Sydney, Australien absolviert. Falls ihr am Ende des Berichts noch weitere Fragen habt, könnt ihr mir gerne jederzeit eine E-Mail schreiben.

1. Vorbereitung

Es gibt ein paar kleine Hürden, die man meistern muss, um ein Auslandssemester an einer Universität außerhalb Europas antreten zu können. Aber keine Sorge, diese lassen sich schnell bewerkstelligen.

Wir haben an unserer Hochschule im Rahmen des Erasmus Programms die Möglichkeit ein Auslandssemester an einer europäischen Universität zu absolvieren. Mein Wunsch aber war es an einer Universität außerhalb Europas zu studieren. Da bislang noch keine Kooperation im Fachbereich Architektur mit einer Australischen Universität besteht, habe ich mein Semester dort mit der Hilfe der **Organisation GOstralia** geplant und durchgeführt. Auf der Internetseite der Organisation findet ihr ausführliche Informationen zu den jeweiligen Universitäten und zu den Unterlagen, die ihr für die Bewerbung benötigt. Den Link vermerke ich euch auf der letzten Seite meines Berichtes.

Das ganze Bewerbungsverfahren führst du ebenfalls mit Hilfe deines GOstralia Agents durch und brauchst dafür folgende Unterlagen:

- Bewerbungsformular der Universität
- Transcript of courses (Beglaubigter Leistungsnachweis auf englisch)
- Sprachtest, in meinem Fall ein DAAD-Sprachtest
- Abitur-/FH-Reifezeugnis
- Beglaubigte Kopie des Reisepasses
- Motivationsschreiben, bei mir NICHT notwendig
- Empfehlungsschreiben, bei mir NICHT notwendig

Nach dem Einreichen all der notwendigen Unterlagen erhältst du ein Angebot der Universität. Dies kann teilweise ein bis zwei Monate in Anspruch nehmen, deswegen rate ich dir die Planung eines Auslandssemesters mindestens ein Jahr im Voraus zu starten. Dies ist vor allem wichtig, wenn du dich gleichzeitig für Stipendien bewerben möchtest, denn um das Angebot zu bestätigen muss du die Studiengebühren überweisen. Hierbei muss du daran denken, dass eine interkontinentale Überweisung gesondert vorstattengeht. Da solltest du dich bei deiner Hausbank erkundigen oder den von der UTS empfehlenden Online-Dienstleister in Anspruch nehmen. Die UTS bevorzugt das Unternehmen www.flywire.com, welches ich dann auch ohne Probleme genutzt habe. Hier muss du ebenfalls ein paar Tage einplanen, bis das Geld tatsächlich überwiesen wird. Zusätzlich zu den Studiengebühren überweist du gleichzeitig auch die Kosten für deine Krankenversicherung, die von den UTS vorgeschrieben wird und auch für die Beantragung deines Visums notwendig ist. Eine genauere Kostenaufstellung findest du weiter hinten in meinem Bericht.

Wenn das Geld überwiesen wurde erhältst du eine Nummer der „Confirmation of Enrolment“ (CoE), diese verwendest du nun um ein Visum zu beantragen. Lass dich dabei nicht von all den Fragen abschrecken und nimm dir mindestens eine halbe bis dreiviertelstunde Zeit zum Ausfüllen des Antrages.

Damit ist nun auch der schwierige Teil vorbei und die Vorfreude auf das Semester kann losgehen. Eine Sache die ich noch empfehlen kann: beantrage dir einen Internationalen Führerschein, diesen brauchst du, wenn du in Australien ein Auto mieten möchtest.



2. Leben in Sydney

Was soll ich sagen - das Leben in dieser Stadt ist überwältigend und es gibt unendlich viel zu erleben und zu sehen. Am besten ist es sich zu Fuß auf den Weg zu machen, dies tat ich jedenfalls an meinem ersten Tag und ratet mal welches Ziel ich hatte? Genau - die wohl bekannteste Oper der Welt. Man hat sie schon auf unzähligen Bildern gesehen und wenn man dann davor steht, kann man es kaum glauben.

2.1 Unterkunft

Es gibt verschiedene Möglichkeiten in Sydney unterzukommen, diese sind natürlich zu allererst von dem dir zu verfügbaren Budget abhängig, aber auch von deiner persönlichen Vorstellung im Bezug auf die Entfernung zum Campus oder davon ob du dir ein Zimmer mit einer anderen Person teilen möchtest. All das ist auf unterschiedlicher Weise möglich und auch die Chance eine Unterkunft am Strand zu finden ist nicht ausgeschlossen.

Wenn du zu den Personen gehörst, die gern vorab alles in trockenen Tüchern wissen empfehle ich dir das Wohnen in einem der vier Studentenwohnheime der UTS, hier nach Größe und Preis absteigend aufgelistet:

Yura Mudang
Gumal Ngurang
Bulga Ngurra
Geegal

Die Bewerbung findet Online auf der Seite des UTS Housing statt und du hast somit bereits vor Beginn deiner Reise einen festen Wohnsitz. Die Kosten die dabei anfallen sind neben der Miete, eine Bewerbungsgebühr von 40 AUD und eine Kautionshöhe von ungefähr 1000 AUD.

Es gibt Vor- und Nachteile

Da sich die Universität nahe des Stadtzentrums befindet, sind die Preise für die umliegenden Zimmer, die meistens als „shared rooms“ angeboten werden, im Vergleich zu der Wohnheim-Miete ziemlich hoch. Die Mitgliedschaft in dem Fitnessstudio der Universität ist kostenlos, wenn man im Wohnheim lebt. Außerdem hat man viel Kontakt zu einheimischen Studenten und man wird über das Semester über, zu vielen tollen Events eingeladen. Ich habe die gemeinsamen Abende in meiner Wohnheim WG sehr genossen. Der einzige Nachteil den es gibt ist, dass man die Miete für ein komplettes Semester zahlen muss, auch wenn man früher abreisen möchte, um z. B. zu reisen. Da ist man in einer wöchentlich zu bezahlenden Unterkunft, wesentlich flexibler.



2. 2 Das gibt es zu erleben !

In und um Sydney herum kann man wirklich viele Sachen unternehmen.

Hier in Australien bin ich zu einem guten Fußgänger geworden, weil es einfach viele schöne Strecken gibt die man laufen kann. Beispielsweise kann man schöne Küstenspaziergänge von einem großen Strand zum nächsten machen. Das ist dann Maroubra nach Coogee, Coogee nach Bondi und sogar noch weiter hoch bis nach Watson Bay. Vom Circular Quay kann man mit der Fähre nach Manly fahren und dort den Strand genießen oder den North Head Walk machen. Oder aber man wandert über den Manly Split Walk dorthin und fährt mit der Fähre zurück.

Samstags finden während der Saison Pferderennen im Royal Randwick Racecourse statt – ein Besuch hier lohnt sich auf jeden Fall, alleine schon wegen der Atmosphäre.

Der Stadtteil Newtown oder Darling Harbour eignet sich perfekt für einen kleinen Bummel und ein nettes Abendessen. In Chippendale findet man die Spicey Alley und in Alexandria die Grounds of Alexandria. Einfach mal ausprobieren, wenn ihr dort seid!

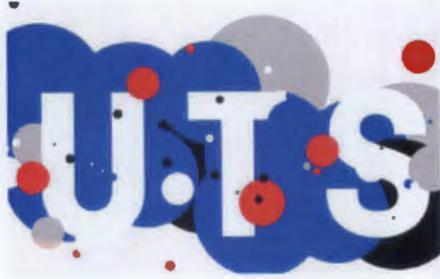
Das Nachtleben kommt in so einer großen Stadt natürlich auch nicht zu kurz. Die Clubs, in denen in öfter war, sind das IVY, Side Bar, Home Bar oder auch das Argyle. Empfehlenswert finde ich auch die Pub Crawls, bei denen man meist zwei Bars besucht und dann in einem Club endet, also drei verschiedenen Locations.

Um Sydney herum gibt es auch eine Vielzahl an Möglichkeiten für Tagesausflüge. Wer Lust auf Wandern bzw. Spazieren in der Natur hat, sollte die Blue Mountains oder den Royal National Park mit den Figure 8 Pools besuchen. Ich muss ehrlich sagen, dass ich in Deutschland eher weniger oft „gewandert“ bin und das erst hier angefangen habe. Zum Kontrast dazu kann man im Hunter Valley Wine Tastings machen. Wir haben uns dafür ein Auto gemietet und sind auf eigene Faust losgefahren, es werden aber auch Touren, zum Beispiel vom ARC, dorthin angeboten. In Jervis Bay kann man auch gut ein Wochenende verbringen. Wenn man Tagesausflüge mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unternimmt, würde ich einen Sonntag empfehlen, da man dann maximal \$2.60 für den Transport ausgibt.

4.3 Transport

Es gibt Busse sowie Bahnen in Sydney. Außerdem wird im Moment eine Tram-Linie gebaut, weswegen es sehr viele Baustellen gibt. Die Busse sind oft unpünktlich und man muss sich daran gewöhnen, dass die Stationen nicht angesagt werden. Deswegen empfiehlt es sich die Route auf Google Maps rauszusuchen und mit zu verfolgen, damit man auch rechtzeitig den Knopf drückt. Mit der Bahn bin ich eher selten gefahren, da diese nicht bis zu mir gefahren ist und ich auch sonst eher den Bus genommen habe.

Man bezahlt in der Regel nicht beim Busfahrer, sondern tapt seine OPAL-Card on und off. Diese Karte hat die Größe einer Kreditkarte und man kann sie mit Geld aufladen. Erwerben kann man sie bei so gut wie jeder Tankstelle oder den kleinen Convenience-Stores. Über die App kann man sehen wie viel Geld noch auf der Karte ist, wie viele Fahrten man schon gemacht hat und wohin. Eine Fahrt kostet meistens zwischen \$2.15 und \$4 und ab der 8. Fahrt in einer Woche bekommt man einen vergünstigten Tarif.



3. Der Campus

Den City Campus der UTS darf man sich nicht als ein in sich geschlossenen Gebäudekomplex vorstellen, sondern als ein Netz aus den einzelnen Verwaltungs- und Fakultätsgebäuden, die sich über einen bestimmten Bereich im Stadtteil Ultimo, nahe der Central Station, verteilen und sich in die vorhandene Stadtstruktur integrieren. Das machte es mit am Anfang etwas schwer mich zurecht zu finden.

Teilweise sind diese Gebäude unter- sowie oberirdisch miteinander verbunden und somit brauchte es etwas bis man alle für sich relevanten Abkürzungen entdeckt hatte. Grundsätzlich fanden all meine Kurse in einem Gebäude statt, aber durch die vielen Veranstaltungen für International Students, bekommt man gleichzeitig einen Einblick vom Rest des Campus.

Die Faculty of Design, Architecture and Building beherbergt neben der Architektur unter anderem auch die Fächer Modedesign, Communication Design und Interior Design. Alle wichtigen Arbeitsräume wie der PC-Pool, Werkstätte, Plotter- und Laserräume, sowie eine Druckerei befinden sich ebenfalls im Gebäude. Ein Cafe, für den ganz täglichen Coffee-Klick, darf natürlich auch nicht fehlen.

3.1 Meine Kurse

Es kommt natürlich darauf an in welchem Semester ihr euch befindet, aber man sollte sich vorab gut überlegen welche Kurse man belegt. An der UTS ist es so, dass man drei Kurse mit den zu zahlenden Studiengebühren abgedeckt hat, jeder weitere Kurs kostet extra.

Das tolle ist, dass wir laut Prüfungsordnung eine gewisse Anzahl an Wahlpflichtfächern belegen müssen, diese können teilweise auch außer fachlich sein und somit hatte ich die Chance einen Kurs aus einem anderen Fachbereich wählen zu können (in meinem Fall Webmedia).

In den Kursen war ich die einzige, die nur für ein Semester dort studierte. Ich wurde sehr nett empfangen und gleich als vollwertiges Mitglied aufgenommen. Man muss einfach offen auf die Leute zugehen und immer fragen, wenn man Hilfe braucht. Alle waren sehr hilfsbereit und auch von der Hausverwaltung meines Wohnheims, bekommt man viel Hilfestellung, wenn man sie benötigt.

Informationen unter:

<https://www.gostralia.de/>

<https://www.uts.edu.au/current-students/support/uts-housing-service>



4 Mein persönliches Fazit

Zu aller erst möchte ich nur sagen: macht es !

es ist eine Erfahrung, die einen niemand nehmen kann. So abgedroschen es auch klingt. Es ist wichtig, egal in welchem Land ihr eurer Auslandssemester plant, Kontakte zu knüpfen und andere Kulturen kennenzulernen.

Meine größte Hürde war die Sprache. Bei all den neuen Eindrücken und neuen Bekanntschaften kommt die Sprache noch obendrauf. Doch man glaubt gar nicht, wozu man fähig ist, wenn man in gewissermaßen dazu gezwungen eine fremde Sprache zu sprechen. Man gewöhnt sich sehr schnell daran und lernt so viel dazu. Der größte Mehrwert, den ich aus meinem Semester mitnehme, sind die Freundschaften, die ich währenddessen geschlossen habe. Die unterschiedlichen Meinungen und Ansichten aus der ganzen Welt, die ich hören durfte und den Alltag in einer fremden Stadt, an einer fremden Universität, den ich mitleben durfte.